

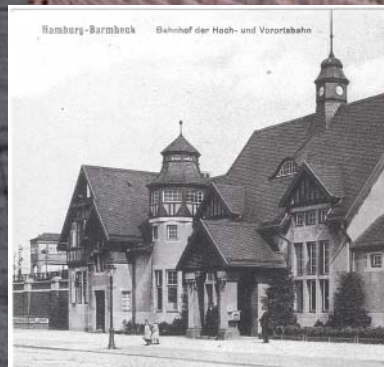
# nummeR Fünf

Stadtteilzeitung für das Sanierungsgebiet  
»Barmbek-Nord S1, Fuhlsbüttler Straße«  
Ausgabe 5, April 2009

**Stadtentwicklung:** Jetzt geht 's los - der Umbau des  
Barmbeker Bahnhofs beginnt!

**Tradition:** Ein Familienbetrieb stellt sich vor

**Kultur:** Die Highlights von April bis August



## INHALT

<b>Begrüßung</b> Was Sie in dieser Ausgabe erwartet	2
<b>Umgestaltung der Fuhle</b>	2
<b>Jetzt geht's los</b> Umbau des Bahnhofs aus der Sicht eines Mitglieds des Sanierungsbeirats	3
<b>Stark auf der Fuhle</b> Möglichkeiten zur Steuerung des Branchenmix	3
<b>Als Familie gemeinsam arbeiten</b> Die Fleischerei Göpp	4
<b>Tempo! Auf 3 Rädern durch die Stadt: In der Autofabrik</b>	5
<b>Umbau des Barmbeker Bahnhofs</b> Die ersten Umbauarbeiten beginnen	6-7
<b>Im Kommen: WohnSitz Barmbek</b>	8
<b>Barmbeker Sommerfest auf dem Museumshof</b>	8
<b>VHS-Zentrum Nord – Bildung für alle im Herzen Barmbeks</b>	9
<b>Barmbek feiert: Straßenfest „NachbarsMeile“</b>	9
<b>10 Fragen an Petra Henze</b> Interview mit der Beraterin des Büros für lokale Wirtschaft	10
<b>Der Verfügungsfonds</b> öffentliche Mittel für Projekte im Quartier	10
<b>Neues Wohnen auf dem Parkhaus</b> Entwicklung Parkhaus Drosselstraße 15	11
<b>Highlights</b>	12
<b>Impressum &amp; Adressen</b>	12

## Liebe Leserinnen und Leser,

mit der inzwischen fünften Ausgabe der Stadtteilzeitung wollen wir Sie wie immer über die aktuellen Geschehnisse im Sanierungsgebiet Barmbek-Nord S1, Fuhlsbüttler Straße informieren. In den vergangenen Jahren gab es mitunter hitzige Diskussionen über die Umgestaltung des Barmbeker Bahnhofs. Desto erfreulicher ist es vermehren zu können, dass der Baubeginn unmittelbar bevor steht. Auch hinsichtlich der Umgestaltung der Fuhlsbüttler Straße tut sich was - der Beteiligungsprozess beginnt (siehe unten). Zum Thema Wohnen im Stadtteil stellen wir Ihnen wie gewohnt auf der letzten Seite dieser Ausgabe ein zukünftiges interessantes Projekt vor. Darüber hinaus informiert Sie diese Zeitung auch wieder über kommende interessante Kunst- und Kulturveranstaltungen in Ihrem Stadtteil.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

Ihr Redaktionsteam



## Umgestaltung der Fuhle

Im Jahr 2009 sollen erste Konzepte im Rahmen eines Beteiligungsprozesse zur Umgestaltung der Fuhlsbüttler Straße entwickelt werden. Der Sanierungsbeirat hat hierzu eine Arbeitsgruppe gebildet und wird die Ergebnisse in einem der nächsten Beiräte vorstellen. Diese Ergebnisse sollen mit dem Sanierungsträger und dem Bezirk abgestimmt werden und die Grundlage für eine größere Beteiligung in Form einer ersten Auftaktveranstaltung sein, um die Belange der von der Umgestaltung Betroffenen zu ermitteln und aufzuzeigen.

Der Sanierungsträger, die BIG Städtebau GmbH, wird sie gern über das weitere Verfahren des Umgestaltungsprozess der Fuhlsbüttler Straße informieren. Zu der Auftaktveranstaltung werden Sie über gesonderte Flyer eingeladen.

## Jetzt geht 's los!

Langen Atem haben wir Barmbeker bewiesen. Dass der Barmbeker Bahnhof einer Grundsanierung bedarf, war schon in den 90 Jahren des letzten Jahrtausend kein Geheimnis mehr. Aufgeregt über den Zustand des Bahnhofs haben sich viele, aber auch viele haben sich tatkräftig dafür eingesetzt, dass das Barmbeker Bahnhof als Aushängeschild zu dem wird, was unserem Stadtteil entspricht. Als einen lebendigen und blühenden Stadtteil, so haben ihn viele in den letzten Jahrzehnten erlebt, und so soll es auch bleiben. Ein sanierter Bahnhof ist dafür ein muss.

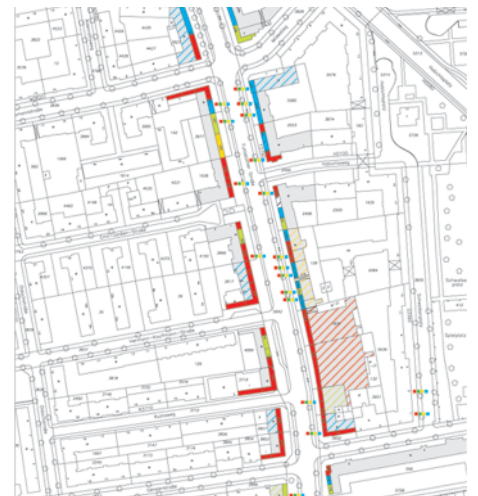
Los jetzt! Sagten wir im Januar 2008. Als Bürger, Einrichtungen und Geschäftsleute waren wir mit unserer Geduld am Ende: „Wie Sie sehen, sehen Sie nichts!“ Wir forderten den sofortigen Beginn des Umbaus und verteilten Karten, auf denen Menschen aus dem Stadtteil, aber auch Fahrgäste ihre Ungeduld bekräftigen konnten. Dem damaligen Bausenator Gedaschko überreichten wir die vielen Karten persönlich und er sagte die Umbaumaßnahme tatsächlich zu. Ganz glauben konnten wir das nicht, schließlich war ja damals Wahlkampf.

Doch nun hat der neue Senat die Baumaßnahme verabschiedet und einen Baubeginn für 2009 zugesagt. Das Glaube Berge versetzen kann, hat sich in der Geschichte schon häufig bewahrheitet und ist nicht zuletzt in der Bibel zu lesen. Kaum zu glauben ist es für die vielen Mitstreiterinnen und Mitstreiter unseres Stadtteils, dass die Baumaßnahmen um den Bahnhof in diesem Jahr beginnen. Ungläubig schauen mich viele an, wenn ich davon berichte, dass es tatsächlich jetzt los geht. An den Barmbekerinnen und Barmbekern wird es jedenfalls nicht scheitern, wenn es darum geht, einen Termin für den ersten Spatenstich zu finden, davon bin ich überzeugt, und ich glaube, wir alle atmen dann durch und sind weiterhin dabei mit Ideen und Engagement, wenn es darum geht, unseren Stadtteil zum Blühen zu bringen. (Mehr zum Bahnhof auf den Seiten 6 und 7.)

Rainer Hanno

## Stark auf der Fuhle

Um den Branchenmix auf der Fuhlsbüttler Straße besser steuern zu können sollen in Zukunft Aspekte des Gewerbeflächenmanagements verfolgt werden. Die hierfür notwendigen Datenerhebungen haben bereits im Jahr 2008 erfolgreich stattgefunden. In Zusammenarbeit mit dem ökonomischen Quartiersmanager hat das Büro für lokale Wirtschaft, kurz LoWi, eine Gewerbekartierung für die nördliche „Fuhle“ erarbeitet. Diese wurde in Kooperation mit dem Sanierungsträger auch auf deren südlichen Teil ausgedehnt. Es wurden insgesamt 150 Betriebe erfasst. „Die jährliche Kartierung soll die Fluktuation und die Zusammensetzung des Branchenmix deutlich machen“, erläutert LoWi Beraterin Petra Henze. „Für uns ist es ein Instrument, um dem Standort gezielt Impulse geben zu können.“ Mit Unterstützung durch die Ergebnisse eines Forschungsprojektes und der Verwendung von dabei entwickelten Erhebungsrastern, soll die Gewerbekartierung in den kommenden Monaten zu einem Standort-Informationssystem ausgeweitet werden. Ziel ist es, ein Instrumentarium zu entwickeln, mit dem der Branchenmix auf der Fuhlsbüttler Straße zunehmend gesteuert werden soll. So können in Zukunft Anfragen zügiger bedient und zwischen Interessenten und Vermietern besser moderiert werden. Hiervon würden Investoren, vor allem aber der Einzelhandelsstandort Fuhlsbüttler Straße, profitieren.



Branchenmix entlang der Fuhle, ökonomisches Quartiersmanagement 2008



## Als Familie gemeinsam zu arbeiten gefällt allen

Seine Eltern wohnten ihr Leben lang in Barmbek und 1972 eröffnete Peter Göpp, geboren 1940, im Halbenkamp die erste Fleischerei. 1981 ergab sich die Chance in die Fuhlsbüttler Straße umzuziehen, dorthin, wo jetzt der Haspa-Neubau steht. Übrigens kommen zu der Ladenfläche mehr als 150 Quadratmeter Gewerberäume hinzu, wo die Spezialitäten zubereitet werden. Weit über die Hälfte der Waren werden bei Göpps in Eigenproduktion geschaffen. Im Laufe der Zeit kamen Mittagstisch, Partyservice und Lieferungen an Kindergärten und Firmen zur reinen Fleischerei dazu. Das Geschäft entwickelte sich aufgrund des Standortes gut. Als die Haspa 1997 neu baute, zog der Betrieb in die nahe gelegene Hellbrookstraße 65 um. Nun übernahm Martin Göpp, geboren 1967, die Geschäftsführung, selbstverständlich mit Unterstützung der Eltern. Er hatte schon als Kind hier und da geholfen. So wuchs er ohne über Alternativen zu grübeln in den Betrieb hinein. Als Familie gemeinsam zu arbeiten gefällt allen gut. Dabei sind ein offenes Wort, aber auch Toleranz genauso nötig wie beim Umgang mit den Angestellten. Nachteile des Familienbetriebs fallen Martin Göpp nicht ein, und aus ökonomischer Sicht ist es ein Glücksfall. Außer den Eltern arbeiten noch die Damen Francke, Haeger, Neugebauer, Glöckner sowie die Herren Flüge und Gehlich im Betrieb mit. Für die Angestellten, die auf unterschiedlicher Stundenbasis arbeiten, wird ein ausgeklügelter Dienstplan erstellt. Bei Bedarf können die Teilzeitkräfte zusätzlich eingesetzt werden. Herr Flüge ist im ersten Lehrjahr und lernt in seiner Ausbildung auch Kochen. Die Aussichten für fachlich gut ausgebildete Gesellen sind gut. Man kann die Ausbildung auch mit einem Hauptschulabschluss beginnen, wenn man bereit ist, schnell dazuzulernen. Der Betrieb nimmt regelmäßig an Wettbewerben der Hamburger Fleischerei-Innung und der CMA teil, so dass die eine und die andere Urkunde im Laden ausgehängt werden kann. Die Testat- und Prüfbestimmungen für das Prädikat „Handwerkliche Meisterqualität“ umfassen 35 DIN-A4-Seiten. Viele Bedingungen müssen erfüllt werden, um das kleine rote „f“ zu erhalten, das außen am Geschäft als „Aus-



weis“ prangt. Zu den Lieferanten besteht ein enges Verhältnis, denn Fleischkauf ist Vertrauenssache. Nur so kann Martin Göpp sicherstellen, dass die Qualität stimmt. Er besucht die landwirtschaftlichen Betriebe und die dezentralisierten Schlachtereien, bei denen er in Schleswig-Holstein kauft, regelmäßig, um sich die Produktion persönlich anzugucken. Für die Göpps ist Barmbek „ein Dorf in der Stadt“. Man kennt die Nachbargeschäfte gut und kauft auch bei ihnen ein, weil sie Nachbarn sind. Göpps Kunden sind meist Stammkunden, die schon lange in Barmbek leben. Hinzu kommen auch Einwanderer, z.B. Asiaten und Afrikaner, die gutes Fleisch schätzen. Oft sieht man ältere Damen im Laden, die kleine Mengen ausgewählter Produkte kaufen. Sie kommen manchmal jeden Tag, auch um ein bisschen zu klönen. Martin Göpp sieht in den Barmbekern „Menschen wie du und ich“, unkompliziert, freundlich, hilfsbereit. Erfreulicherweise locken die günstigen Mieten auch zunehmend junge Familien nach Barmbek. Er möchte auf jeden Fall hier bleiben und sein Geschäft durch verstärkte Kundenbindung und einen Internetauftritt weiter beleben. Mit dem Partyservice ist er übrigens jedes zweite Wochenende unterwegs, so dass seine Frau und die elfjährige Tochter ihn oft begleiten, damit sie mehr von ihm haben. Ob die junge Dame mal einsteigt, ist ungewiss, aber Interesse hat sie schon. Manchmal ist es auch spannend am Samstagabend,

wenn zum Beispiel eine Hochzeitgesellschaft im Speicherstadtmuseum beköstigt oder eine Schrebergesellschaft mit einem Spanferkel bedient werden muss. 2005 gab es einen Einbruch, daraufhin wurde die Sicherheitstechnik professionell aufgerüstet. Normalerweise läuft das Leben im Stadtteil aber sehr ruhig ab. Martin Göpp schätzt Barmbek: Verkehrsanbindung, Einkaufsmöglichkeiten, Naherholung, Sportvereine, kulturelle Angebote – alles ist vorhanden oder schnell erreichbar. Nur ein modernes Parkhaus fehlt. Von den Politikern wünscht er sich mehr Unterstützung des Mittelstandes, der ja die meisten Arbeits- und Ausbildungsplätze zur Verfügung stellt. Der Kostendruck ist gestiegen, die Lohnnebenkosten sind erheblich. Und die Krise zeigt sich auch im Frischwarengeschäft – gegen Monatsende wird gespart. Übrigens: Ein Stammkunde empfiehlt (im Internet) den Fleischsalat und das Mett von Göpp.

Michael Iderhoff



## „Tempo – auf drei Rädern durch die Stadt: In der Autofabrik“

Henry Ford erfand das Fließband, das zum Symbol für die in kleinste Arbeitstakte unterteilte, monotone Fabrikarbeit wurde. Auch die Tempo-Lieferwagen wurden so produziert. Also haben wir in der Ausstellung eine Taktstraße eingerichtet und stellen ein: fleißige Fabrikarbeiter/innen, die bereit sind, Takt für Takt gewissenhaft die Komponenten für Lieferwagenmodelle zusammenzusetzen. Da wird Eisen gesägt, geschnitten, gestanzt und geschraubt. Wer an seinem Arbeitsplatz pfuscht, gefährdet die ganze Produktion. Und das wäre schade, denn der Tageslohn ist ein komplettes Dreiradmodell mit Vorderradantrieb für jeden Werk tätigen.

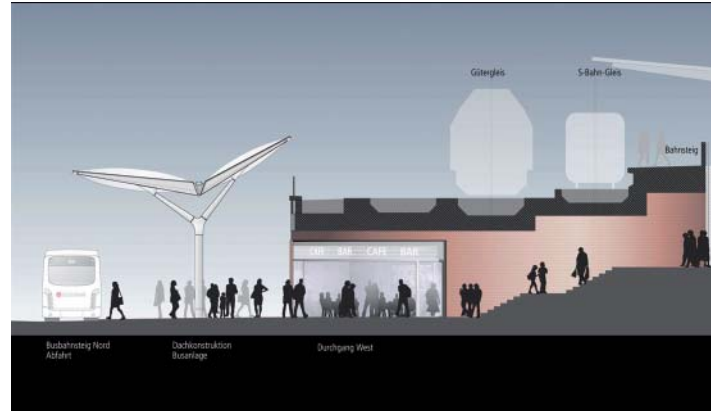
„Hämmern, sägen, bauen, schneiden ist viel besser als in der Schule „leiden“! Und die kleinen Autos waren Klasse, mal ein Spielfahrzeug von einer andern Rasse. - Zuerst bekamen wir Arbeitskleidung: blaue, lange Schürzen. - Es war dann spannend zu sehen, aus welchen Einzelteilen das Modell zusammengebaut wird. - Wir konnten uns in die Fabrikarbeiter hineinversetzen. Aber ich würde nicht gerne 20 Jahre lang jeden Tag da arbeiten. - Ich hatte die Station „Hochzeit“ und musste Vorderräder und Hinterräder zusammenschrauben. - Endkontrolle: Ich musste zwar warten, bis irgendwann ein Auto ankam. Aber es war so schön, als das erste Auto fertig war.



- Jetzt habe ich überall an den Händen kleine Schnitte – wegen der schweren Fabrikarbeit. Aber für ein gutes Auto muss man auch mal etwas opfern. - Toll, dass wir die Autos mitnehmen durften. Das Dreirad fährt auf Laminat über drei Meter weit. - Auf mein Auto baue ich noch ein Dach aus Pappe, weil das Gestell noch keine Schönheit ist. - Ich möchte eine Motorhaube basteln.“  
(Erfahrungen einer 5. Klasse)

## Umbau des Barmbeker Bahnhofs

An Werktagen wird der Barmbeker Bahnhof von über 60.000 Fahrgästen genutzt und ist damit nicht nur für den Bezirk Hamburg-Nord, sondern hamburgweit einer der bedeutendsten und größten Verkehrsknotenpunkte. Er selbst liegt zwar nicht im Sanierungsgebiet, ist aber aufgrund seiner zentralen Lage für das Quartier und dessen weitere Entwicklung von herausragender Bedeutung. Bisher wurde er von den Bewohnern jedoch eher als „Schandfleck“ wahrgenommen und wirkte darüber hinaus als Barriere zwischen den unterschiedlichen Funktionsbereichen im Stadtteil. Ein im Zuge des Sanierungsverfahrens Barmbek-Nord S1 Fuhsbüttler Straße angestrebter fließender Übergang zwischen dem das Museum der Arbeit, der Zinnschmelze, der Bücherhalle und dem Ortsamtskomplex umfassenden Verwaltungs- und Kulturstandort südlich des Bahnhofs und der Einzelhandelszone Fuhsbüttler Straße nördlich des Bahnhofs war bisher nicht gegeben. Desto mehr verwunderte es die BewohnerInnen sowie die unterschiedlichen Akteure vor Ort, dass die so wichtige Umgestaltung lange auf sich warten lies (siehe Bericht Pastor Hanno). Seit dem Jahr 2001, als die Hamburger Hochbahn erste Konzepte zur Umgestaltung des Bahnhofs vorlegte, musste die Maßnahme mehrfach verschoben werden. Nachdem jedoch am 10. Dezember 2008 die Hamburger Bürgerschaft zum Thema Bahnhof Barmbek tagte und in dieser Sitzung dem Beschluss des Senats, ca. 28 Millionen Euro für dessen Modernisierung zur Verfügung zu stellen, zustimmte, ist es nun soweit: Im Sommer diesen Jahres werden die drei Projektbeteiligten - Hamburger Hochbahn, Deutsche Bahn AG und Freie- und Hansestadt Hamburg - mit der Umgestaltung des Barmbeker Bahnhofs beginnen. Ab 2013, dem voraussichtlichen Abschluss der Umbauarbeiten am Bahnhof und an den umliegenden Straßen, wird dieser Bereich in neuem Glanz erscheinen. Er wird nicht länger die bekannte Barriere zwischen Einzelhandelsstandort Fuhsbüttler Straße im Norden und Kultur im Süden darstellen, sondern einen wesentlichen Beitrag zu einer einheitlich gestalteten



Entwurf Umbau U/S Bahnhof Barmbek, Querschnitt Zugang West zu den Schnellbahnen (S-Bahn) - Nordbereich

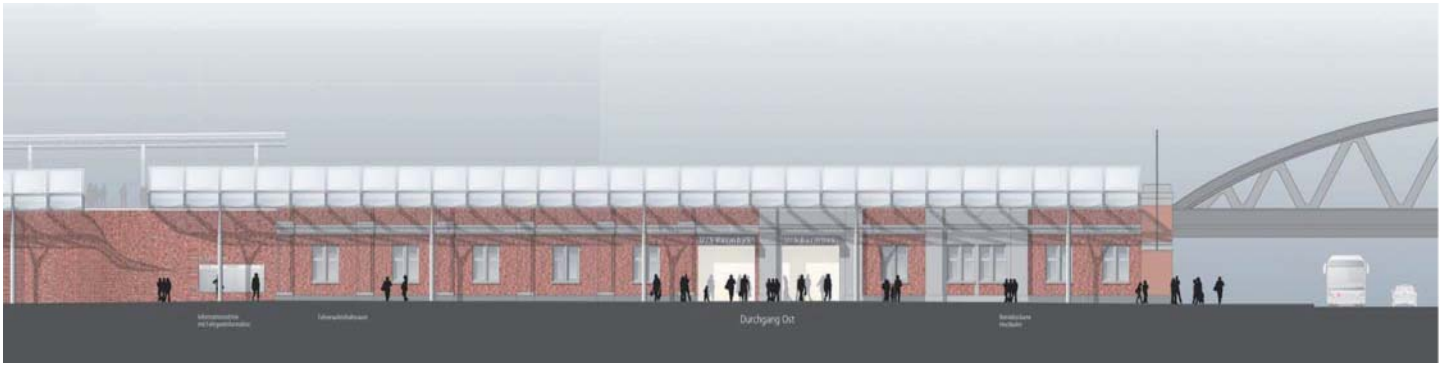
und klar wahrnehmbaren Nord-Süd-Achse durch das Sanierungsgebiet bilden. Diese Achse wird vom Osterbekkanal und dem Bert-Kaempfert-Platz im Süden über den Bahnhof bis zur Einzelhandelszone auf der Fuhsbüttler Straße reichen.

Neben der optischen Aufwertung wird der Bahnhof diesbezüglich durch die Schaffung eines zusätzlichen Durchgangs im östlichen Bereich und die Verbreiterung der westlichen Zugänge auch eine funktionale Aufwertung erfahren. Darüber hinaus werden entlang der Durchgänge neue Ladenflächen errichtet. Der bisherige Busbahnhof wird an die nördliche und südliche Seite des Bahnhofs verlegt. Die Busse werden daher nach Abschluss der Umgestaltungsmaßnahmen vom Wiesendamm und von der Krüsisstraße / Pestalozzistraße abfahren. Im Zuge dessen wird auch die Umgestaltung der umliegenden Straßen durch das Bezirksamt Hamburg-Nord notwendig.

Der Gesamtablaufplan sieht noch vor dem Beginn der eigentlichen Straßenbaumaßnahmen hierfür erforderliche Leitungsumlegungen in den Straßenflächen und Nebenflächen (Gehwegbereiche) vor. Hier kann es kurzfristig zu Beeinträchtigungen kommen. Von Sommer 2009 bis Herbst 2009 wird dann der am Bahnhof gelegene Teil der Hufnerstraße, zwischen Wiesendamm und Diesterwegstraße umgebaut.

Soweit alle Plangenehmigungen vorliegen kann im Anschluss daran im 4. Quartal 2009 mit der Zu-



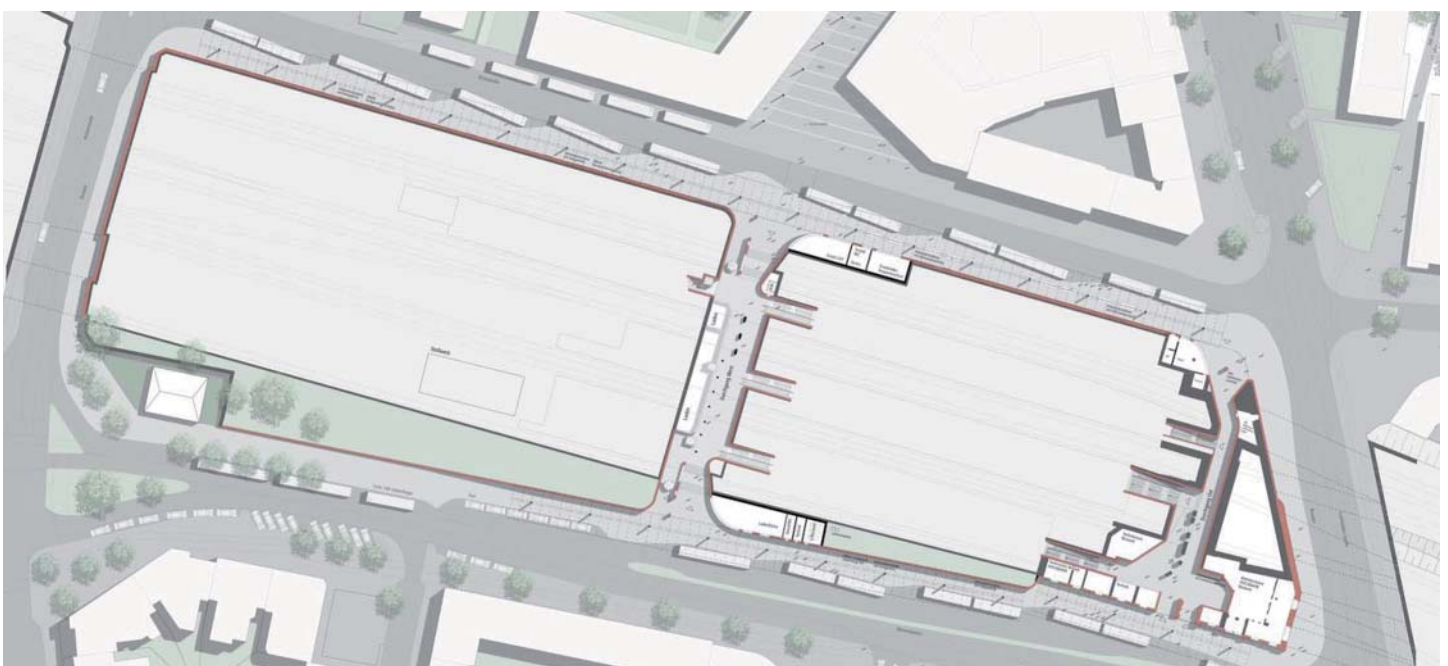


Entwurf Umbau Bahnhof Barmbek, Ansicht Süd

gangsaufweitung an der südlichen Seite des Bahnhofs (Wiesendamm, Schalterhalle West) begonnen werden. Die Bauarbeiten zum östlichen Durchstich sollen Mitte 2010 aufgenommen werden. Parallel zu den Baumaßnahmen am Bahnhof wird der Wiesendamm umgebaut. Im Anschluss daran wird die Krüsisstraße / Pestalozzistr. und darauf folgend die Fuhsbüttler Straße zwischen den Kreuzungen am Wiesendamm und an der Drosselstraße umgebaut. Im Zuge der Neuorganisation des Busverkehrs wird an der Kreuzung Fuhsbüttler Straße / Wiesendamm ein Kreisverkehr eingerichtet, um den Verkehrsfluss an dieser Stelle zu verbessern. Durch die Öffnung der Hufnerstraße (zwischen Wiesendamm und Drosselstraße) für den Individualverkehr in Richtung Norden werden die Hauptverkehrsströme

nach der Umgestaltung über die Hufnerstraße und Drosselstraße geleitet und damit der Wiesendamm entlastet. Zugleich wird auf der Fuhsbüttler Straße ab der Pestalozzistraße eine Gegenrichtungsspur (Richtung Süden) für Busse eingerichtet, da der Busverkehr auf diese Weise effizienter abzuwickeln ist. Das Radwegenetz wird im Großen und Ganzen bestehen bleiben.

Für die Umgestaltung des alten ZOB kann aktuell noch keine genaue Terminplanung genannt werden. Fest steht jedoch, dass mit der Verlegung der Bushaltestellen auf die Süd- und Nordseite des Bahndamms dem Stadtteil an dieser Stelle eine attraktive Fläche zur Verfügung stehen wird, die entsprechend der Sanierungsziele für eine Einzelhandelsnutzung zur Verfügung stehen soll.



Entwurf Busanlage U/S Bahnhof Barmbek, Grundriss

## Im Kommen: WohnSitz Barmbek

Sommer 2009: Sie gehen in der Fuhle einkaufen und es kommen Ihnen Leute entgegen, die durch einen Sucher schauen – dem sogenannten WohnSitzSucher. Oder, Sie schlendern über den Schwalbenplatz und plötzlich steht da ein rotes Sofa. Auf dem Sofa sitzen ein, zwei, drei Leute, als wären sie dort zuhause. Diese Leute sprechen über den Platz, an dem das Sofa steht, jemand notiert das Gesagte und nebenbei wird das Ganze auch noch fotografiert. Was passiert dort?

Die Leute beteiligen sich an dem Projekt WohnSitz Barmbek.

Sie wollen auch einen WohnSitzSucher haben und dann auf dem Sofa sitzen? Dann halten Sie ab Frühling 2009 Ohr und Auge offen: Achten Sie auf Barmbeker mit dem WohnSitzSucher und das rote Sofa, achten Sie auf das Logo WohnSitzBarmbek! Lesen Sie das Wochenblatt in dieser Zeit ganz genau und schauen Sie Plakate gezielt an! Und wozu das alles? Seit Jahren ziehen neue Bewohner in den Stadtteil. Sie sollen sich schnell im Stadtteil auskennen und sie sollen „Geheimtipps“ von denen bekommen, die schon länger hier wohnen: schöne Grünflächen, gute Geschäfte, tolle Spielplätze, hübsche Straßenzüge, feine Innenhöfe, ... All die Orte werden in einem besonderen Stadtteilplan von Barmbek-Nord vermerkt, den es ab Frühjahr 2010 überall im Stadtteil geben wird, als Geschenk für die Neuen, als Beweis für die, die sich hier schon auskennen: Barmbek blüht! und ist als WohnSitz schwer zu toppen!

Wenn Sie mitmachen wollen, achten sie auf die Plakate, die Handzettel, die Homepages Barmbek-Nord.info und Buergerhaus-in-Barmbek.de und natürlich auf das Wochenblatt: Das Projekt beginnt im Frühling.

Kontakt:

Bürgerhaus in Barmbek,

Lorichsstr. 28 A, Do. 15:00 – 19:00,

Tel. 630 4000, WohnSitz@Buergerhaus-in-Barmbek.de.



## Barmbeker Sommerfest auf dem Museumshof

Am 22.8.2009 verwandelt sich der Hof des Museums der Arbeit in ein großes Festgelände:

Nach dem erfolgreichen Barmbeker Hofsommer-Fest im vergangenen Jahr veranstalten die ansässigen Einrichtungen gemeinsam mit der IG Fuhle einen Festtag voller Musik und Bewegung, Kultur und Überraschungen. Am Nachmittag startet das Fest mit einem vielfältigen Familienprogramm, das auch die Fans des Wassersports begeistern wird:

Geplant ist eine Glücksregatta auf dem Osterbekkanal, an der neben Kanus auch andere wassergängige Fahrzeuge eingesetzt werden können. Hier sorgt Globetrotter für die kundige Durchführung. Museum der Arbeit, Zinnschmelze, Theater Jugend und Volkshochschule sorgen für ein kulturelles Mitmach-Programm rund um den Hof und bis zur Bücherhalle. Mitglieder der IG präsentieren sich mit Informationen und eigen vorbereiteten Beiträgen. Für Essen und Trinken aus den verschiedensten kulinarischen Richtungen ist natürlich auch gesorgt! Der NDR ist als Kooperationspartner angefragt und wird als Hauptact am Abend ein Konzert auf der großen Bühne beisteuern. Näheres wird noch nicht verraten! Beginn des Sommerfestes ist um 14 Uhr. Eingeladen sind Alle, die in Barmbek leben und arbeiten und alle Hamburger-/innen, die Barmbek mal anders kennenlernen möchten. Nähere Informationen zur Regatta, zum Programm und zu Beteiligungsmöglichkeiten folgen in den nächsten Wochen über Extra-Flyer bzw. das Wochenblatt.

Sonja Engler, Zinnschmelze



## VHS-Zentrum Nord – Bildung für alle im Herzen Barmbeks

Direkt gegenüber dem Barmbeker Bahnhof, auf drei Etagen über der Bücherhalle, laden 10 freundliche, erwachsenengerechte Unterrichtsräume zur Weiterbildung ein. Die zentrale Lage macht diesen Standort für Volkshochschulteilnehmer/innen aus der ganzen Stadt interessant. Ob Sie sich beruflich fortbilden oder etwas für Ihre Gesundheit tun wollen, ob Sie fremde Sprachen und Kulturen kennen lernen oder Ihr kreatives Potenzial entfalten möchten, allein in diesem Frühjahr können Sie aus fast 300 Kursen vor Ort wählen. In der hauseigenen Küche finden kleine Kochkurse für jeden Geschmack statt: Pralinen-Workshop oder Brigitte-Diät, Ayurvedische Küche oder Sushi - gemeinsames Kochen macht einfach Spaß. Ein nach neuestem technischem Standard eingerichteter EDV/Multimedia-Raum ermöglicht es, der wieder steigenden Nachfrage nach anwenderbezogenen Kursen nachzukommen. Besonders digitale Fotografie und Fotobearbeitung sind hier die Renner. Auf einer Fotoexkursion durch Barmbek erhalten Sie dann zusätzlich die Tipps für richtig gute Fotos.

In manchen Bereichen bietet die VHS Kurse speziell für Senior/innen, wie z.B. Englisch oder Computerwissen für den Alltag, aber in der Regel lernen in

der VHS Alt und Jung zusammen, das gemeinsame Interesse ist es, was verbindet.

Mit den Nachbarn Museum der Arbeit, Zinnschmelze, Bücherhalle und Globetrotter verfolgt die VHS Nord das Ziel, diesen attraktiven Standort für Kultur-, Bildungs- und Freizeitvergnügen weiter zu gestalten. So finden in Kooperation mit dem Museum eine Reihe künstlerisch-handwerklicher Kurse und kulturhistorischer Rundgänge statt, mit der Zinnschmelze u.a. der Barmbeker Salon. Es gibt also viel Interessantes zu entdecken im Programmheft der VHS Nord. Dieses erhalten Sie außer im VHS-Zentrum in der Bücherhalle, im Buchhandel, bei Budnikowsky und in der Sparda-Bank. Wenn Sie im Besitz einer Budni-Card sind oder Kunde der Sparda-Bank und erstmals einen VHS-Kurs buchen, erhalten Sie eine Ermäßigung von 20%. Auch Schüler, Studenten, Rentner und Arbeitslose können unsere Kurse zum ermäßigten Preis belegen. Wir sehen uns im Treffpunkt Volkshochschule!

VHS-Zentrum Nord, Poppenhusenstr.12,  
22305 Hamburg, Tel.: 42804-5801,  
nord@vhs-hamburg.de,  
www.vhs-hamburg.de

## Barmbek feiert: Straßenfest „NachbarsMeile“

Am ersten Juni-Wochenende ist es wieder soweit: Am 6.6. wird der Lämmersieth im oberen Bereich gesperrt und ein großes Stadtteilfest gefeiert. Für das Fest mit dem Namen „NachbarsMeile“ steht auch das riesige Gelände der Grundschule Lämmersieth zur Verfügung. Schnäppchenjäger lockt ein großer Flohmarkt (ab 3,-€ je Meter) mit mehr als 100 Ausstellern. Eine Live-Bühne und zahlreiche Info-Stände warten ab 12 Uhr auf die Besucher. Die SAGA wird mit einem Kinder-Zirkus vertreten sein und der SC Urania fordert jung und alt zu sportlichen Aktivitäten auf. Natürlich wird auch an das leibliche Wohl gedacht: Die Veranstalter organisieren mit ehrenamtlichen Helfern ein tolles Angebot zu niedrigen Preisen.



Für das Rahmenprogramm werden jetzt noch weitere Gruppen und Vereine aus dem Stadtteil gesucht, die sich mit einem Kurzauftritt auf der Bühne präsentieren möchten. Anmeldungen für den Flohmarkt nimmt die Köster-Stiftung bis zum 30.5. entgegen (Tel. 040/ 69 70 62-0)!

## 10 Fragen an Petra Henze

### Was ist für Sie das Besondere an Barmbek?

Multikulturelle Atmosphäre beim Verweilen und Einkaufen. Bei Inhabergeführten Geschäften die persönliche Ansprache (Klönssnack) – man kennt sich...

### Ihr Lieblingsplatz in Barmbek?

Der Museumshof und die Strecke entlang des Osterbekkanals. Ganz besonders schön im Frühjahr und Sommer mit dem Fahrrad.

### Wie sieht es Ihrer Meinung nach in 5/10 Jahren hier aus?

Modernere Architektur, jüngere Menschen/Familien, sicherlich auch „szeniger“. Barmbek befindet sich im Dornröschenschlaf und warte nur darauf wach geküsst zu werden...

### Wünsche für den Stadtteil?

Ein besserer Branchenmix, der mehr zum Flanieren einladen würde.

### Was verbindet Sie mit Barmbek?

Die Menschen, beruflich wie privat.

### Was „tun“ Sie in Barmbek?

Zuständig für den Bereich Standortmarketing und Stadtteilentwicklung in Zusammenarbeit mit der Interessensgemeinschaft Fuhlsbüttlerstraße e. V.

### Ihr Geheimtipp für die Abendgestaltung in Barmbek?

Zur happy hour in das Cafe Contrast, danach ins Ristorante Taormina. Zum Abschluss in die TRUDE oder Zinnschmelze.



### Was ärgert Sie an Barmbek?

Die Billigläden bzw. 1 Euro Läden. Z. Zt. der Dreck auf den Straßen/Fußwegen/Grünflächen.

### Was vermissen Sie an Barmbek?

Bekleidungsgeschäfte und kleinere Geschäfte, die ein bestimmtes Sortiment anbieten (Tee, Käse etc...)

### Ihr Lieblingsgeschäft in Barmbek?

Es gibt so einige Geschäfte, in denen ich gern einkaufe. Besonders gern in den Inhabergeführten Geschäften. Insofern gibt es kein direktes Lieblingsgeschäft. Es gibt jedoch ein Geschäft, welches ich gern erwähnen möchte. Dort kann ich sowohl einen Kaffee trinken, als auch Mittagessen mit Einkaufen von kleineren Präsenten verbinden und auch noch leckere Köstlichkeiten mit nach Hause nehmen – ich spreche von „Was das Herz begehrt“. Sehr empfehlenswert.

## Der Verfügungsfonds

Der Sanierungsbeirat berichtet über die Mittelverwendung 2008

Regelmäßigen Lesern dieser Stadtteilzeitung ist bestens bekannt, dass der Sanierungsbeirat einen Verfügungsfonds für die Stadtteilsanierung verwaltet. (Fonds mit s auch in der Einzahl: Geldmittelbestand. Fond ohne s: Rücksitz im Wagen oder ausgekochter Fleischsaft.) Dieser Fonds ist begrenzt auf 10.000 Euro jährlich für die Unterstützung kleiner, in sich abgeschlossener Maßnahmen ohne Folgekosten für das Sanierungsgebiet. Dazu zählen Aktionen und Projekte, die die Selbsthilfe und Eigenverantwortung fördern, nachbarschaftliche Kontakte stärken, die Stadtteilkultur beleben, Begegnungen ermöglichen und die lokale Beschäftigung fördern. Geld beantragen können Einzelper-

sonen, Gruppen oder Einrichtungen, die im Gebiet wohnen bzw.aktiv sind. Die Anträge werden dem Sanierungsbeirat vorgestellt und dessen Mitglieder entscheiden über die Vergabe der Gelder. Und da hierzu öffentliche – also auch Ihre - Gelder verwendet werden, wollen wir Ihnen hier über die Mittelverwendung des vergangenen Jahres berichten. Mit größeren Beträgen wurden unterstützt das Elterncafe der Schule Genslerstraße, die Aktion Weltklang im Mai, der „Barmbeker Hofsommer“ am Museum der Arbeit, und Anträge der IG Fuhle für die Anschaffung einer Videokamera und die Weihnachtsbeleuchtung an der Kreuzung Hellbrookstraße. Kleinere Zuschüsse wurden ausgewiesen für Info-Flyer der Kinderbetreuung auf dem neugestalteten Spielplatz Schwalbenstraße und den Kauf von EDV-Zubehör. Damit wurden die Mittel für sinnvolle

und notwendige Projekte im Rahmen der Sanierung „Barmbek-Nord S1, Fuhlsbüttler Str.“ verwendet, die ohne Zuschüsse nicht möglich gewesen wären. Liebe BarmbekerInnen, auch Sie können Ihre Ideen zur Sanierung der Fuhle einbringen. Dies ist möglich im Stadtteilbüro in der Hellbrookstraße, oder wenden Sie sich direkt an die beiden Sprecher des Sanierungsbeirats :

Sonja Engler und Ulrich Gumz. Wir freuen uns über neue Ideen und Anträge für das laufende Jahr.

Hans-Werner Specht



## Neues Wohnen auf dem Parkhaus

Das Besondere des bestehenden Parkhauses an der Drosselstrasse liegt in der Doppelnutzung als Parkhaus mit fest vermieteten Stellplätzen und als Zivilschutzanlage. Das Untergeschoss ist mit meterdicken Betondecken und -wänden als Bunker gebaut und dient im Bedarfsfall als Schutzraum für die Bevölkerung. Bis zum heutigen Tag wird hier geparkt, und so wird es wohl auch bleiben, denn es ist geplant den Bunker aus der Zivilschutzbindung heraus zu nehmen.

Im Rahmen der Untersuchung zur Sanierung des Parkhauses aus den 60er Jahren stellte sich die Frage, ob es über die Sanierung hinaus Möglichkeiten einer Nachverdichtung gibt.

Die Planungen des Bauverein zu Hamburg sehen nach dem Konzept des Architekturbüros WGK Planungsgesellschaft die Errichtung einer zweigeschossigen Wohnbebauung auf den vorhandenen drei Parkgeschossen sowie eines fünfgeschossigen Wohngebäudes auf der Freifläche an der Starstrasse vor.

Demzufolge soll ein Großteil der Wohnungen in Ost- Westausrichtung auf der begrünten Dachfläche der Parkgarage angeordnet werden. Der schmale Gebäuderiegel entlang der Drosselstrasse soll den Straßenlärm abschirmen und die ruhigen Innenhöfe orientieren sich zur umliegenden Wohnbebauung. Die Querriegel sind als Maisonettewohnungen über zwei Ebenen und mit großen Terrassen geplant. Des Weiteren soll das neue Dach des Parkhauses intensiv begrünt werden und die Freiflächen sollen komplett begehbar werden. Die Gartenflächen werden den jeweiligen Wohnungen zugeordnet. Insgesamt



Visualisierung Parkhaus + Wohnen Planung, Südsicht mit Innenhof

samt sind derzeit 26 Wohnungen in verschiedenen Größen zur Errichtung vorgesehen. Das Parkhaus soll im Rahmen der geplanten Sanierung durch eine komplett neue, freundliche und transparente Fassade aufgewertet werden. Nach Realisierung der Sanierungsmaßnahmen ist aufgrund der Nähe zur Fuhlsbüttler Straße auch eine öffentliche Nutzung der Parkebene im Erdgeschoss für Kurzzeitparker in der Diskussion.

Voraussetzung für die zeitnahe Realisierung des Bauvorhabens ist die Aufhebung der Zivilschutzbindung für die Bunkeranlage, um die baulich notwendigen Maßnahmen durchführen zu können.

BAU-VEREIN zu HAMBURG  
Hausverwaltungsgesellschaft mbH  
Telefon 040 / 380 32-150

WGK Planungsgesellschaft mbH  
Steffen Hilger



## Highlights

Das ist los in nächster Zeit

**Kirchengemeinde Nord-Barmbek**, Tieloh 26  
StadtTeilGespräch Barmbek-Nord zu folgenden Themen:  
Mi, 29.4.2009 - Shared Space, Mi, 24.6.2009 - Stadtteilschule  
Mi, 23.9.2009 - neue Wohnungen, jeweils ab 19.00 Uhr

**Frühlingskonzert des Ahoi-Orchesters**  
Di, 12.05.2009, 19.00 Uhr, Eintritt frei

**Ick pack ut**  
Gerd Spiekermann vertellt seine Geschichten  
Do, 11.06.2009, 19.00 Uhr

**Mitsommernacht im Kirchgarten**  
Sa, 20.06.2009, 18.00-23.00 Uhr

**Orgelcafé**  
Benefizkonzerte für die neue Kirchenheizung  
So, 17.05.: „Hochzeitsmusiken und Liebesgedichte“  
So, 21.06.: „Hochzeitsmusiken II“ und kleiner liturgischer  
Umzug ins Gemeindehaus, jeweils 16.00 Uhr

**Zinnschmelze**, Maurienstr. 19, [www.zinnschmelze.de](http://www.zinnschmelze.de)  
**Tanz in den Mai**  
Do, 30.04.2009, Party ab 22.00 Uhr

**Celtic Cowboys**  
Keltische Musik und Songs der Westmänner  
Fr, 08.05.2009, Konzert, 20.00 Uhr

**Salsa-night**  
Sa, 16.05.2009, Party ab 22.00 Uhr  
Einführungstanzkurs: 21.00-22.00 Uhr

**Cash for Bukowski von ‚The Slow‘**  
Inszenierte Musik und Texte, Konzert und Literatur  
Do, 28.05.2009, 20.00 Uhr

**Der Fallschirmspringer**  
Theater, von Peter Sattmann, Regie: Niklas Heinecke  
Fr, 05.06.2009, 20.00 Uhr PREMIERE  
Weitere Vorstellungen: Sa., 06.06. und So., 07.06.09, 20.00 Uhr

**165. Barmbeker Spieletag**  
Gesellschaftsspiele  
Sa, 21.06.2009, 14.00-18.00 Uhr

**Bürgerhaus Barmbek**, Lorichsstr. 24a,  
[www.buergerhaus-in-barmbek.de](http://www.buergerhaus-in-barmbek.de)  
**Botanische Spaziergänge rund um das Bürgerhaus**  
Mi, 13.05.2009, 10.06.2009 jeweils 10:30-12:00 Uhr

**theata chaotica zeigt: „Das letzte Gesetz“**  
Fr, 08.05., Sa, 09.05., So, 10.05., Fr, 15.05., Sa, 16.05., jeweils  
20:00 Uhr

**Sommerliche Märchennacht – Märchenhafte Sommernacht**  
„Da gab ihm die Sonne ein Kleid, golden und fein in einer  
Nusschale...“  
Sa, 20.06.2009, 21.00-24.00 Uhr

**Stadtteilstadt KulturBewegt!**  
Sa, 11.07.2009, 11.00 – 23.00 Uhr

**Köster-Stiftung**  
**Straßenfest „NachbarsMeile“**, Grundschule Lämmersieth  
Sa, 06.06.2009, ab 12.00 Uhr

**Museum der Arbeit**, [www.museum-der-arbeit.de](http://www.museum-der-arbeit.de)  
**Barmbeker Hofsommerfest**  
Sa, 22.08.2009

**Start der Ausstellung „Hamburg und seine Brücken“**  
Fr, 17.07.2009

**Start der Ausstellung „Rückblende 2008. Die besten Fotos und  
Karikaturen des politischen Jahres in Deutschland“**  
Do, 21.05.2009

**Sanierungsbeirat**  
Treffen am 26.05.2009, 18.30 Uhr im Stadtteilbüro in der  
Hellbrookstraße 57

## Impressum & Adressen

**Herausgeber + Redaktion:** BIG-STÄDTEBAU GmbH

**Verantwortlich:** Thomas Berg

**Texte:** Herausgeber, Sanierungsbeirat, Grundschule Gens-  
lerstraße, IG Fuhle, Dieter Thiele, Bürgerhaus Barmbek,  
WGK Planungsgesellschaft mbH, VHS Zentrum Nord

**Fotos/Pläne:** Archiv des Herausgebers, Sanierungsbeirat,  
Serap Karanfil, Museum der Arbeit, Zinnschmelze, Bür-  
gerhaus Barmbek, Geschichtswerkstatt, Köster Stiftung,  
WGK Planungsgesellschaft mbH, AP Plan, BSU Hamburg,

**Druck:** ML druck + medien

**Auflage:** 2.500

[www.barmbek-nord.info](http://www.barmbek-nord.info)

**Stadtteilbüro**  
BIG-STÄDTEBAU GmbH  
Hellbrookstraße 57, 22305 Hamburg  
Tel.: 611300-42, Fax: 611 825 03  
e-mail: [hamburg@big-bau.de](mailto:hamburg@big-bau.de)



**Bezirksamt Hamburg-Nord**  
Kümmellstraße 6  
20243 Hamburg

**Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung**  
Sanierungsbeauftragte  
Dagmar Kluczny  
Tel.: 42804 6041

**Fachamt Management des öffentlichen Raumes –  
Verwaltung**  
Sanierungsrechtliche Genehmigungen  
Sandra Trost  
Tel.: 42804 6072

**Fachamt Management des öffentlichen Raumes –  
Stadtgrün**  
Tel.: 42804 6052

**Fachamt Bauprüfung**  
Regionalbereich Barmbek-Uhlenhorst  
Flachsland 23  
22083 Hamburg  
Tel.: 42828 - 0

